



# Michael Kretschmer

in Marienberg! 23.08., 18 Uhr

Gesundheit und Pflege in Sachsen  
Stadthalle Marienberg, Walter-Mehner-Strasse 3  
[www.regionalkonferenzen.cdu-sachsen.de](http://www.regionalkonferenzen.cdu-sachsen.de)



## **Sehtest für Gesundheit und Pflege – ein Suchbild von Ministerpräsident Kretschmer**

Auf einer Reihe von Plakaten in Marienberg sowie im Umfeld der Bergstadt bietet der CDU - Ministerpräsident Kretschmer den Erzgebirgern einen Sehtest an. Nicht Fielmann oder Apollo, sondern Kretschmer.

Machen Sie Schritt für Schritt den Test vor Ort.

Was die Plakate schon aus der Ferne und im flüchtigen Hinschauen gut erkennbar zeigen, ist das Gesicht des MP einschließlich seines Vor – und Zunamens.

Damit ist für flüchtig Hinschauende die eigentliche Botschaft gesendet und registriert: Michael Kretschmer, sächsischer Ministerpräsident, schwarzer Anzug vor grünem Hintergrund, dem Lieblingskolorit und politischem Grundprinzip seiner grünen Unheilskanzlerin.

Schon ein Jahr vor der Landtagswahl legt Kretschmer los, kämpft, Laternenmast für Laternenmast, für ein besseres Sachsen.

Torschlusspanik nach mehr als 25 ermüdenden Jahren CDU – Regierung in Sachsen?

Nicht ablenken lassen, denn jetzt kommt der Punkt, wo Sehstärke und kognitive Fähigkeiten auf den Prüfstand kommen.

Wer uneingeschränkt über beide Eigenschaften verfügt, erahnt das Kleingedruckte im Kretschmer – Suchbild am unteren Bildrand.

In der Fußzeile, weniger gut erkennbar als der großformatige Namenszug darüber, im blassen hellgrün auf weiß, stehen ein Ort, ein Datum und eine Uhrzeit: Marienberg, 23.08., 18:00 Uhr.

Ja, aber was genau ist denn nun los mit Herrn Kretschmer in Marienberg, am 23.08., um 18:00 Uhr?

Das erfahren nur die Hellseher und die Wissbegierigen, die sich direkt unter das Plakat stellen und das sehr, sehr Kleingedruckte ganz, ganz unten lesen:

Eine Regionalkonferenz der CDU befasst sich mit Gesundheit und Pflege in Sachsen.

Warum so verlegen und klammheimlich, Herr Ministerpräsident?

Fast entsteht der Eindruck, dass Schriftgröße, Reihenfolge und Platzierung auf dem Plakat den mangelnden politischen Stellenwert der Krisengebiete Gesundheit und Pflege in unserem CDU - gebeutelten Sachsen zum Ausdruck bringen sollen.

Warum schiebt der Ministerpräsident die politischen Reizthemen Gesundheit und Pflege nicht nach ganz oben, wo diese hingehören?

Warum so unauffällig statt ausgeprägt, warum so klein und nicht ganz groß, warum so ganz weit unten und nicht oben, warum nicht fettgedruckt, Schriftgröße 300?

Liegt das etwa an Erklärungsnoten bei kritischen Fragen? Hat die CDU keine Lust auf unbequeme Stellungnahmen? Will jemand im Kleingedruckten, kaum erkennbar, das politische Versagen der Sachsen - CDU und die dramatischen Folgen für Alte und für Pflegekräfte kleinrechnen und unsichtbar machen?

Interesse für den sozialpolitischen Sprengstoff soll das Plakat offensichtlich nicht wecken. Aufmerksamkeit für das Gesicht und den Namen des CDU - Ministerpräsidenten vermutlich eher.

Die breite Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger oder gar Betroffener scheint zur CDU – Regionalkonferenz nicht wirklich erwünscht zu sein.

Sachsens Pflege arbeitet am Limit.

Die Arbeitsbelastung für Pflegekräfte in sächsischen Krankenhäusern ist laut Statistischem Bundesamt massiv angestiegen. Lag der Personalschlüssel 1991 bei 37 Fällen je Pflegekraft, waren es 2016 schon ganze 58 Fälle – der stärkste Anstieg bundesweit.

Hausgemachter Fachkräftemangel verstärkt das Problem: in Sachsen ausgebildete Pflegekräfte arbeiten lieber in Bayern und verdienen dort deutlich mehr. Sachsen rangiert im bundesweiten Lohnvergleich auf den letzten Plätzen.

Analog zum erodierenden sächsischen Bildungssystem haben die etablierten Parteien demografische Veränderungen und deren absehbare Folgen im sächsischen Gesundheitssektor zwar bemerkt. Wirksame Maßnahmen haben die von der CDU angeführten schwarzroten oder schwarzgelben Koalitionen jedoch nicht ergriffen.

Im Gegenteil. Im vollen Bewusstsein der Tatsachen wurden die sich zuspitzenden Missverhältnisse im Pflegebereich sehenden Auges in Kauf genommen, zu Lasten der Lebensqualität der Betroffenen und auf Kosten des überarbeiteten Pflegepersonals.

Im Gegenzug kommen die Steuerzahler für die milliarden schwere Last anderer CDU - Prioritäten auf. Etwa für eine utopische Energiewende, für eine scheinbar endlose Eurodauerrettung oder halt für die Rundumversorgung von Migranten aus aller Welt, die unser Land, aus sicheren Drittstaaten kommend, illegal betreten haben und sich, dem Wunsch von Katrin Göring – Eckhard folgend, auch in unseren Sozialsystemen sehr wohlfühlen – dauerhaft, Jahr für Jahr, mehr und mehr.

Die Alten dagegen, die unser Land aufgebaut und unseren Wohlstand erwirtschaftet haben, genießen diese Fürsorge und Aufmerksamkeit nicht ansatzweise.

Gemeinsam mit SPD und FDP, je nach Legislaturperiode, hat die CDU uns schon länger hier lebende Deutsche zu Menschen zweiter und dritter Klasse gemacht.

Es ist ein beschämendes Ergebnis jahrzehntelangen politischen Versagens, was mit den angeblich christlichen Wertvorstellungen der CDU unvereinbar ist.

Herr Ministerpräsident, wir Sachsen merken uns die jahrzehntelange Geringschätzung Ihrer CDU gegenüber den Interessen und Nöten der Bürger. Wir spüren den massiven Schaden, den Sie und Ihre Partei in unserem Land ohne Not verursachen, jeden Tag.

Egal, auf wie vielen Regionalkonferenzen Sie den Bürgern Sand in die Augen zu streuen versuchen: Wir werden Ihre bürgerfeindliche Politik im Jahr 2019 zu den Kommunalwahlen, der Europawahl und zur Landtagswahl in Sachsen in der Wahlkabine quittieren.

Thomas Prantl  
(Mitglied Vorstand AfD Erzgebirgskreis)